

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Europa fördert 74 Projekte im Kreis

Von Dörpsmobil bis Whisky-Destillerie: Über fünf Millionen Euro innerhalb von vier Jahren für Entwicklung ländlicher Räume

Von Matthias Hermann

KOMMENTAR

Vorteile vor Ort sind gut für Brüssel

„Die in Brüssel“ heißt es oft, wenn über die Europäische Union gesprochen wird. Nicht nur im räumlichen Sinn sind damit weit entfernte Bürokraten gemeint, die von den Problemen vor Ort keine Ahnung haben. Doch bei aller EU-Kritik lohnt es durchaus, einen Blick darauf zu werfen, welche Vorteile es für den „kleinen Mann“ hat, Europäer zu sein. Viele der Vorteile, welche die Europäische Union mit sich bringt, fallen nicht auf. Aber sie gestalten den Alltag eines jeden lebenswerter: Angefangen bei der EU-Trinkwasser-richtlinie bis hin zur Gleichstellung von Mutter- und Vaterschaftsurlaub. Die Fördertöpfe zur Entwicklung ländlicher Räume beeinflussen das Leben ebenfalls positiv, gerade auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Von Infrastruktur-Projekten profitieren Touristen und Einheimische. Museen, Schulen und Vereinen greift „Brüssel“ ebenfalls finanziell unter die Arme. Die Möglichkeiten für jeden einzelnen müssen allerdings noch bekannter gemacht werden. Denn was dem „kleinen Mann“ zu Gute kommt, fördert auch die Akzeptanz der Europäischen Union.



Matthias Hermann
Redakteur der Landeszeitung
mer@snz.de

RENSBURG Wenn über die Europäische Union gesprochen wird, ist häufig von Bürokratie, Streitereien und Reglementierungs-Wut die Rede. Tatsächlich ist die EU aber auch eine Erfolgsgeschichte für die Förderung im ländlichen Raum. In den vergangenen vier Jahren wurden in Schleswig-Holstein 602 Projekte mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) unterstützt.

In Rendsburg-Eckernförde wurden diese Fördertöpfe 74-mal in Anspruch genommen. Nur in Nordfriesland (97) gibt es mehr ELER-geförderte Projekte. Das Gesamtinvestitionsvolumen im Kreis betrug 14,6 Millionen Euro. Über fünf Millionen Euro wurden dafür an EU-Mitteln bewilligt.

„Als europäisch denkender Mensch habe ich den Blick dafür gehabt und mich getraut“, erklärt Ralf Stelzer Whisky-Brenner aus Altenhof und empfiehlt, immer mal über den Tellerrand zu schauen. Seine Destillerie „Isarnhoe“ wird als sogenanntes LEADER-Projekt (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale = „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) von der Europäischen Union gefördert. Als Mitglied in der Aktivregion Eckernförder Bucht und in der Kommunalpolitik aktiver Mensch kannte Stelzer die Fördermöglichkeiten. „Viele Leute wissen gar nicht, was möglich ist – trauen sich



Förderungswürdig: Für mehr als 100.000 Euro will Ralf Stelzer seine Destillerie Isarnhoe erweitern. Aus EU-Mitteln wird das Projekt rund 38.700 Euro bezuschusst. FOTO: ARCHIV

aber auch nicht zu fragen“, sagt der Destillerie-Besitzer, „vielleicht scheuen sie auch den zweifelsohne vorhandenen bürokratischen Aufwand.“ Dass die Fördermöglichkeiten bekannter werden, daran müsse gearbeitet werden, denn dadurch könnten mehr interessante Projekte umgesetzt werden. „Gerade bei den Themen Tourismus und Landwirtschaft gibt es zu viele Gegenpole, dabei finde ich gerade die Kombination recht plietsch.“

Mit den Geldern aus Brüssel wurden bereits die verschiedensten Projekte gefördert, vom Dörpsmobil Ascheffel über die Erweiterung des Naturerlebnisbads Büdelsdorf bis hin zum Neubau einer „Bike&Ride“-Fahrrad-

station am Rendsburger Bahnhof.

Allerdings handelt es sich bei den LEADER-Projekten immer nur um eine anteilige

„Viele Leute wissen gar nicht, was möglich ist - trauen sich aber auch nicht zu fragen.“

Ralf Stelzer
Isarnhoe Destillerie

und nicht um eine 100-prozentige Förderung, erklärt Marco Neumann, Regionalmanager bei der Aktivregion „Eider und Kanal Rendsburg“. So müssen nach dem Konzept auch Fragen der Finanzierung geklärt sein. Danach folgt die Bewertung nach einem festgelegten

Punktesystem durch den Projektbeirat der Aktivregion. Wenn es dort „Daumen hoch“ heißt, wird dann der Antrag auf Fördermittel beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) gestellt. „Wir nehmen auch dankbar Ideen auf, die an uns herangetragen werden, auch wenn der Ideengeber diese nicht selbst umsetzen kann. Manchmal gelingt es dann, auch hierfür einen Projektträger zu begeistern“, sagt Neumann aber: „Wer nur ein Mann müsste-mal reingibt, kann nicht gleich verlangen, dass sich die Aktivregion dann darum kümmert.“

Die Bedeutung der Förderung durch die EU ist schon am Gesamtumfang (siehe

„EUROPA 2020“

Ländliche Räume fördern

> Im Rahmen der Strategie „Europa 2020“ will die Europäische Union mit den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum fördern.

> Der ELER ist die zweite Säule der EU-Agrarpolitik.

> Für die Förderperiode von 2014 bis 2020 wurden bestimmte Ziele, die „sechs Prioritäten“ formuliert:

1. Förderung von **Wissens-transfer und Innovation** in der Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Gebieten
2. Förderung der **Wettbewerbsfähigkeit aller Arten von Landwirtschaft** und des Generationswechsels in den landwirtschaftlichen Betrieben
3. Förderung der **Organisation der Nahrungsmittelkette** und des Risikomanagements in der Landwirtschaft
4. Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung von **Ökosystemen**, die von der Land- und Forstwirtschaft abhängig sind
5. Förderung der **Ressourceneffizienz** und Unterstützung des Agrar-, Ernährungs- und Forstsektors beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft
6. Förderung der **sozialen Eingliederung**, der wirtschaftlichen Entwicklung und der Bekämpfung der Armut in den ländlichen Gebieten

Liste unten) zu erkennen, zudem fließen Gelder für die verschiedensten Projekte in den Kreis. So profitieren von „Brüssel“ am Ende sowohl Städte als auch Dörfer.

Förderprojekte (Auswahl)

Bewilligt:

Brekendorf: MBS Markttreff. 29.000 Euro (davon 13.000 Euro Förderung)
Rendsburg: Neubau einer Fahrradstation am Bahnhof (Fördergegenstand: Servicestation/Servicegebäude, öffentliche barrierefreie WC-Anlage, Ladeeinrichtung E-Bike). 875.000 Euro (150.000 Euro)
Altenhof: Destillerie Isarnhoe. 101.000 Euro (31.000 Euro)
Noer: Treibselldüne Noer. 17.000 Euro (8.000 Euro)
Ascheffel: MB DLZ Ascheffel. 24.000 Euro. (10.000 Euro)
Büdelsdorf: Erweiterung des Naturbades. 501.000 Euro (150.000 Euro)
Fockbek: Amtsentwicklungskonzept Höhner Harde. 100.000 Euro (50.000 Euro)
Lindau: MB Erlebnisort Großköningförde. 29.000 Euro (13.000 Euro)
Rendsburg: Neuausrichtung der Dauerausstellungen im Historischen Museum. 110.000 Euro (56.000 Euro)
Borgstedt: Errichtung eines Mehrgenerationsgartens als Begegnungsstätte und Lernort. 247.000 Euro (124.000 Euro)
Hohenwestedt: Errichtung ei-

nes schulischen Wlan-Netzes an der Schule Hohe Geest. 178.000 Euro (78.000 Euro)

Rendsburg: Klimaschutzma-



Naturbad Büdelsdorf LZ

nagement für klimafreundliche Mobilität in der Region Rendsburg. 150.000 Euro (30.000 Euro)

Dänischenhagen: Touristische Entwicklung der Kirche. 101.000 Euro (47.000 Euro)

Rendsburg: Aufbau einer dauerhaften Erlebnisausstellung in der St. Marien-Kirche. 238.000 Euro (120.000 Euro)

Todenbüttel: Gesundheitstreff. 426.000 Euro (90.000 Euro)

Bredenbek: Bredenhus. 88.000 Euro (32.000 Euro)

Ascheffel: Dörpsmobil. 38.000 Euro (18.000 Euro)

Hanerau-Hademarschen: Neugestaltung der Freiflächen der Dörfergemeinschaftsschule. 217.000 Euro (100.000 Euro)

Oldenhütten: Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses. 368.000 Euro (85.000 Euro)

Groß Vollstedt: Machbarkeitsstudie Markttreff. 22.000 Euro (10.000 Euro)

Nortorf: Schülerinsel – Schaffung zusätzlicher Betreuungsangebote für Grundschulkindern. 351.000 Euro (100.000 Euro)

In Prüfung:

Haßmoor: Anbau eines multifunktionalen Dorfgemeinschaftshauses am gemeindeeigenen Feuerwehrgerätehaus. 303.000 Euro (Summe noch nicht angegeben)

Rendsburg: Kulturtouristische Inwertsetzung des Jüdischen Museums sowie Eisenkunstgussmuseum in Büdelsdorf als Anziehungspunkte und außerschulische Lernorte. 242.000 Euro (142.000 Euro)

Bordesholm: Savoy-Kino – Kulturforum Altes Kino. 196.000 Euro (83.000 Euro)

Güby: Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines schleswig-holsteinischen Kompetenzzentrums für MINT in der Primarbildung. 141.000 Euro (53.000 Euro)

Rendsburg: Einbau eines Personenaufzuges in der Kreismu-

sikschule. 287.000 Euro (50.000 Euro)

Schwedeneck: Erweiterung eines Mehrzweckraumes für die Erweiterung des Sportangebotes sowie die multifunktionale Nutzungsmöglichkeit für öffentliche Veranstaltungen. 385.000 Euro (95.000 Euro)

Fockbek: Modernisierung des Freibades. 346.000 Euro (90.000 Euro)

Flintbek: Attraktivitätssteigerung und behindertengerechter Ausbau der Sportanlage Eiderkamp. 655.000 Euro (90.000 Euro)



Schule Hohe Geest KHL

Borgstedt: Neugestaltung des Außengeländes der kommunalen Kindertagesstätte Pustebäume. 175.000 Euro (66.000 Euro)

Bordesholm: Kommunikations- und Begegnungszentrum. 318.000 Euro (100.000 Euro)



Haus der Vereine, Nortorf MTK

Rendsburg: Interkommunale Sportentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum. 111.000 Euro (45.000 Euro)

Breiholz: Eiderstrand, Anschaffung von zwei stationär/fest verankerten Hausbooten. 149.000 Euro (45.000 Euro)

Holzunge: Whiskymuseum. 119.000 Euro (45.000 Euro)

Thumbby: Einrichtung einer Permakultur-Akademie auf dem Schulbauernhof Helle. 100.000 Euro (40.000 Euro)

Osterrönfeld: Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes zur touristischen Entwicklung am Kanal-Café. 1.184.000 Euro (148.000 Euro)

Eckernförde: Marketingmaßnahmen und barrierefreier Zugang zum Seesteg. 126.000 Euro (47.000 Euro)
Rendsburg: Grünbedachung

zur CO2-Bindung auf dem Kreishaus. 112.000 Euro (37.000 Euro)

Borgstedt: Flohmarkt-Werkstatt Alt Duvenstedt. 169.000 Euro (95.000 Euro - Zahlung angewiesen)

Gettorf: Umsetzung des Konzepts Aktivachse Gettorf am Sportforum. 113.000 Euro (40.000 Euro)

Modernisierung ländlicher Wege:

Owtschlag: Boklunder Weg. 531.000 Euro (265.000 Euro)
 Dörpstraß. 143.000 Euro (76.000 Euro)

Todenbüttel: Ausbau Gemeindegeweg „Steinberger Weg“. 236.000 Euro (123.000 Euro)

Barkelsby: Rögner Weg. 181.000 Euro (92.000 Euro)

Bokel: Ausbau Kiebitzhörn/Bokelfelder Weg III. 236.000 Euro (121.000 Euro)

Waabs: Ausbau der Gemeindestraße Karlsminde. 284.000 Euro (151.000 Euro)

Lokale Basisdienstleistungen:

Todenbüttel: MT Todenbüttel. 1.474.000 Euro (741.000 Euro)

Nortorf: Haus der Vereine. 809.000 Euro (481.000 Euro)